

Projekt: **change**

Veränderung nachhaltigkeitsrelevanter Routinen in Organisationen zur Förderung eines energieeffizienten Nutzerverhaltens

Ein Projekt von HIS und der Ruhr Universität Bochum (gefördert durch das BMBF).

Die folgenden Universitäten haben zwischen 2008 und 2010 am Projekt change teilgenommen:

Universität Siegen

Universität Bielefeld

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Universität Bremen

Technische Universität Dortmund

Philipps-Universität Marburg

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Universität Paderborn

Universität Rostock

Hochschule Zittau/Görlitz

Zum Thema "Vom Wissen zum Handeln – Neue Wege zum nachhaltigen Konsum" fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung ab 2008 zehn (Verbund) Projekte.

Um eine nachhaltige Reduktion der CO₂-Emissionen in Deutschland zu erreichen, sind vielfältige Wege zu beschreiten. Zwar liegt ein großes Potenzial in technischen Lösungen zur effizienteren Nutzung von Energie bzw. in neuen Energiesystemen, dies impliziert jedoch teilweise hohe Investitionen und schreckt daher manche Zielgruppen ab.

Mit viel geringeren Investitionen lassen sich über die Veränderungen des Nutzerverhaltens beachtliche Einsparungen erreichen; so schätzt die Energieagentur NRW das Einsparpotenzial durch verändertes Nutzerverhalten in öffentlichen Gebäuden auf bis zu 15 Prozent. Sowohl die

Nutzung von Heizenergiewärme als auch die Benutzung elektrischer Geräte ist häufig in Alltagsroutinen eingebunden. Aktuelle psychologische Untersuchungen zeigen, dass gerade in der daraus resultierenden Habitualisierung starke Beschränkungen für die Veränderung solcher Verhaltensweisen liegen. So kann unter Rückgriff auf das Konzept der Habitualisierung erklärt werden, dass die gängige Interventionsstrategie der Informationsvermittlung (z. B. Energiespartipps) kaum Effekte zeigt (Abrahamse et al., 2005).

Ziel des Projektes ist es, ausgehend von psychologischem Wissen über Habitualisierungen und deren Veränderung neue, effektive Interventionsstrategien zur Förderung effizienten Nutzerverhaltens in Organisationen zu entwickeln und umzusetzen. Mit Blick auf die Praxisrelevanz wird als Untersuchungs- und Interventionssetting der Bereich der Energienutzung in öffentlichen Gebäuden (zunächst Hochschulen) gewählt. Hier liegen hohe Einsparpotenziale sowohl im Stromnutzungsverhalten als auch im Bereich der Wärmenutzung. Auf Grundlage der Interventionsstudien soll in Kooperation mit Praxispartnern eine Standardstrategie und ein Konzept zu deren Verbreitung entwickelt werden.